

Anhalt-Bitterfeld Mobil

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Institut für Soziologie
3 Studierende der Soziologie im höheren Semester

Prof. Dr. Reinhold Sackmann
Dr. Roswitha Eisentraut

Landkreis Anhalt-Bitterfeld



Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld ist eine Gebietskörperschaft im Bundesland Sachsen-Anhalt. Die Einwohnerzahl betrug im Jahr 2008 183.531 Personen. Der Untersuchungsraum umfasst 11 Städte. Es handelt sich um schrumpfende Kommunen, so dass eine weniger dichte und zunehmend verstreute Siedlungsstruktur beobachtbar ist, welche sich negativ auf die Infrastruktur und deren Bereitstellung auswirkt.

Forschungsfrage

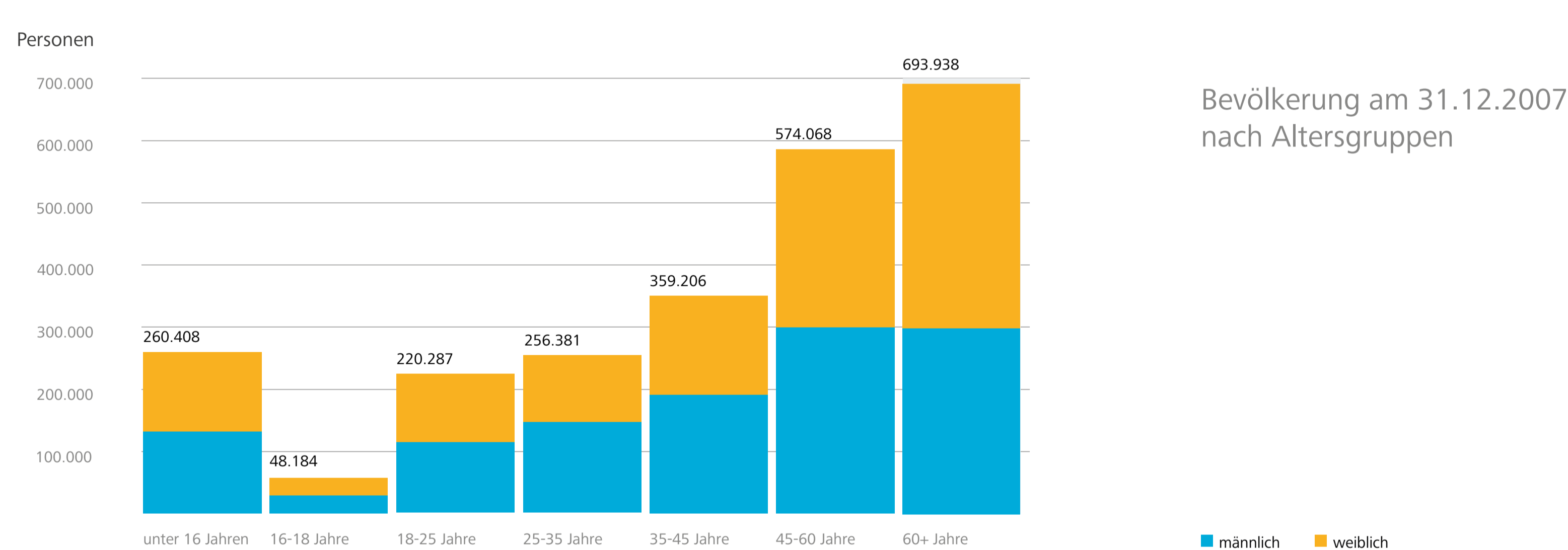
Wie muss sich der öffentliche Personennahverkehr dem demografischen Wandel anpassen?

Qualitative Vorgehensweise

Leitfadengelenkte Experteninterviews → Verdeckte teilnehmende Beobachtung → Befragung von Festbesuchern

Ergebnisse

Die sinkenden Schülerzahlen haben zur Folge, dass die Taktzeiten des ÖPNV reduziert werden und / oder das Netz verkleinert wird. Die bereits eingeführte Option des Anrufbussystems ist für seine Nutzer mit noch zu vielen Einschränkungen versehen. Nur durch viel Eigeninitiative lassen sich Mängel in der Verkehrsinfrastruktur ausgleichen.



Handlungsempfehlungen

- Verbesserung des Angebots eines Anrufbusses durch Einrichtung eines Flächenbetriebes, d. h. feste Einstiegshaltestellen mit freien Ausstiegsmöglichkeiten, durch Anbindung an bestehende Grauzonen, die bisher nicht in den ÖPNV integriert werden konnten, und durch Abbau von komplizierten Bedingungen zur Nutzung des Anrufbusses
- Der Anrufbus soll nicht als Ersatz für den ÖPNV Nutzung finden, sondern als ein Flexibilisierungs-, Erweiterungs- und Aufstockungsinstrument.
- Einrichtung so genannter „zentraler Orte“, an denen wichtige infrastrukturelle Schnittpunkte zusammenlaufen und die mit einer sehr guten verkehrstechnischen Anbindung versorgt sind – dabei Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung
- Sowohl für alte als auch junge Menschen müssen besondere Angebote bereitgestellt werden. Damit soll der Trend zur Abwanderung jüngerer Menschen gestoppt werden.
- Sicherung und Ausbau von Qualifizierungseinrichtungen
- Anhebung der Erwerbsbeteiligung aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere von Frauen und älteren Menschen
- Senkung des Anteils Jugendlicher ohne Berufsabschluss
- Ausbau, Anpassung und Rückbau von Infrastrukturleistungen

Ein Projekt der Schader-Stiftung in Zusammenarbeit mit der EFH, Darmstadt
Modellvorhaben im Rahmen des „Experimentellen Wohnungs- und Städtebaus (ExWoSt)“ des BMVBS/BBR